

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: Czech Technical University (CVUT)

Stadt, Land: Prag, Tschechien

Fakultät (KIT): Chemieingenieurwesen

Aufenthaltsdauer: 03.02.2011 – 30.06.2011

Für den Aufenthalt nützliche Links: cvut.cz, isc.cvut.cz

Belegte Kurse: Hydromechanical Unit Operations
Management and Economics of the Enterprise
Processing Lines (PLs)
Industrial Chemistry
Sprachkurs Tschechisch

Erstmal vorne weg: Für mich war der Aufenthalt in Prag ein tolles, interessantes und bleibendes Erlebnis, das ich jedem nur empfehlen kann, selbst zu erleben. Als erstes will ich kurz über das Bewerbungsverfahren schreiben und das Organisatorische an der Universität. Nachdem man sich durch den ganzen Bewerbungsablauf am KIT durchgearbeitet hat, muss man sich über die Homepage der Universität Prag (www.cvut.cz) in ein Online-Formular eintragen und dort auch seine Kurse auswählen (alles ist auf Englisch und auch sehr übersichtlich und gut strukturiert) und alles mit der Bewerbung über das AAA nach Prag schicken. Schon nach ungefähr 2 Wochen habe ich dann per Mail eine Bestätigung erhalten. Kurz vor dem Aufenthalt wurde mir dann automatisch ein Platz im Wohnheim zugewiesen und die Uni hat meine Daten an den internationalen Studentenclub der Uni (isc.cvut.cz) weitergeleitet. Daraufhin hat mich mein Buddy (einheimische Studenten, die einem bei allem helfen) angeschrieben und gefragt, ob er mich vom Flughafen, etc abholen soll. Insgesamt eine sehr gute Sache, da man die ersten Tage und darüber hinaus immer einen Ansprechpartner hatte, sei es bei Problemen bei der Anmeldung, wo man gut und billig essen oder trinken gehen kann oder wenn man einen Dolmetscher gebraucht hat. Es gab natürlich aber auch weniger hilfreiche und engagierte Buddies. Die erste Woche war dann vergleichbar mit der O-Phase zu Studienbeginn mit Organisatorischem, vielen Partys, Erkundungsspiel in Prag und Ausflügen in ganz Tschechien. Hier habe ich auch die meisten Leute kennengelernt, mit denen ich danach vermehrt etwas zu tun hatte. Wobei man aber durchgehend neue Leute kennengelernt hat, weil andauernd etwas los war. Sonst hat der Studentenclub ISC

aber auch noch viele andere Dinge angeboten wie wöchentlichen Sport (Squash, Floorball, Fußball, Basketball, Volleyball), Ausflüge (ins nähere Umland von Prag, aber auch Berlin, Dresden, Krakow), Parties, Länderpräsentationen, Kulturelles und Hilfestellung bei Problemen. Außerdem gab es im ISC Büro auch Sprachkurse von Erasmus Studenten für Studenten, so dass man von Englisch über Spanisch in allen Niveaus auch Finisch oder Koreanisch lernen konnte. Aber alles in viel lockerer Atmosphäre. Ich war echt total begeistert von der Arbeit, die dort für die ausländischen Studenten geleistet wurde.

Ab der zweiten Woche fing dann der reguläre Unibetrieb an. Alle meine Kurse waren auf Englisch und die Dozenten auch wirklich sehr freundlich und hilfsbereit. Alles war sehr familiär, da auch meistens nur so circa 5 – 10 Studenten an meinen Kursen teilgenommen haben. Anfangs war es etwas chaotisch, da die Kurse nicht unbedingt an den Terminen stattgefunden haben, die auf der Homepage standen. Sonst war die Organisation an der Uni aber sehr gut und ich hatte nie Probleme bei nachträglichen Kurswechseln, mit Bescheinigungen oder der Prüfungsanmeldung, etc. Das Niveau der Kurse war meiner Meinung nach deutlich leichter als hier am KIT, aber auch sehr abhängig vom Dozenten (Die Kurse für die Tschechen sollen auch deutlich schwerer sein). Auf alle Fälle haben die Dozenten gewusst, dass man hier für Erasmus ist und nicht um sich Wochen auf Prüfungen vorzubereiten. Das Englisch der Dozenten war für mich auch ok und man konnte ihnen gut folgen, für einen native speaker aber sicher gewöhnungsbedürftig.

Nun noch etwas zum Campus bzw der Unterkunft. Das Uni Gelände liegt im Norden von Prag und man ist mit der Metro in 10 min in der Innenstadt. Allgemein ist das öffentliche Verkehrssystem in Prag ausgezeichnet. Die Bahnen und die Metro fahren flächendeckend und fast alle 5 - 10, nachts immer noch alle 30 Minuten. Das Gelände der Uni ist sehr offen, es gibt auch eine gute Bibliothek, mittelmäßige Mensa und Grünflächen. Es ist vielleicht mit dem Campus in Karlsruhe zu vergleichen, wenn auch kleiner. Sonst gibt es noch einige Außenstellen in Prag Downtown.

Gleich an der Uni gibt es 3 Wohnheime: Masarykova (Ein Appartement hat 3 x Doppelzimmer mit Küche und Bad, es gibt ein Pub, Gemeinschaftsräume und ein Fitnessstudio; das Modernste), Dejvicka (genauso aufgebaut, aber viel weniger los, keine Gemeinschaftsräume, fast keine Erasmusstudenten; leider mein Wohnheim) und Sinkuleho (20 Zimmer auf einem Gang mit Küche und Bad auf dem Flur, aber auch Gemeinschaftsräume und Fitnessstudio). Dazu gibt es noch 10 Minuten mit dem Bus von der Uni weg das Wohnheim Strahov. Das sind alte Wohnblocks aus der kommunistischen Ära. Einige sind neu renoviert, einige aber sehr alt und heruntergekommen. Dort Fußballfelder, ein Schwimmbad und einiges mehr. Man kann sich aber auch eine private Unterkunft in Prag suchen, von den Preisen her bezahlt man dann so viel wie etwas in Karlsruhe Innenstadt.

Am Anfang war das Leben zu zweit in einem Zimmer schon gewöhnungsbedürftig, aber ich habe mich gut mit meinem Zimmergenossen verstanden (Spanier) und auch mit dem Rest der WG (2 Italiener, 1 Deutscher). Das Zimmer war ungefähr 15 qm groß und die Küche auch sehr klein mit 2 Herdplatten. Hier ist sicher der größte Unterschied zu Deutschland, wo der Wohnstandard einiges höher ist. Dafür war es sehr billig mit 140 € und für ein halbes Jahr war das kein Problem für mich.

Sonst ist Prag eine sehr schöne Stadt mit vielen Parks, historischen Gebäuden, tollen Kneipen, Clubs und vielem mehr. Die Stadt ist auch sauber und ich hab mich total sicher gefühlt. Man merkt eigentlich keinen Unterschied zu deutschen Städten. Trotz seiner 1,5 Millionen Einwohner wirkt die Stadt auch nicht so überfüllt oder hektisch wie eine Großstadt und es ist sehr angenehm und macht viel Spaß dort zu leben.

Die Preise im Supermarkt (Billa, Tesco, Albert) sind ungefähr mit den Deutschen Preisen zu vergleichen. Dafür ist das Essen in Restaurants ungefähr halb so teuer wie in Deutschland und man merkt, dass das Bier hier Nationalgetränk schlecht hin ist. Gibt zig verschiedene Sorten und es schmeckt fast genauso gut wie deutsches Bier, ist aber viel billiger (1 – 1,5 € pro ½ L in Kneipen).

Das ist auch ein Punkt warum ich sehr froh bin nach Prag gegangen zu sein, da die Lebenskosten billiger als in Deutschland und sehr viel billiger als in England oder Skandinavien sind. So bekommt man mehr für sein Geld und man kann viel unternehmen für wenig Geld. Es fahren auch billige Busse von Prag nach Budapest (32 € Hin- und Rückfahrt), Krakow und Züge zu anderen Städten in Tschechien. Kein Vergleich mit der DB. Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass das Land für mich eher nebensächlich ist, da man die meiste Zeit etwas mit den anderen Erasmus Studenten unternimmt und zu einheimischen Studenten/Leuten nur teilweise Kontakt hat. Mir geht es ja genauso in Karlsruhe. Dort hab ich eigentlich auch nichts mit den Erasmus Studenten zu tun.

Deswegen muss ich leider auch sagen, nicht so viel von der Sprache mitgenommen zu haben, da man eigentlich nur Englisch spricht (war aber auch einer meiner Hauptziele mein Englisch zu verbessern) und ich von den Tschechen eh meistens nicht verstanden wurde, wenn man es mit Tschechisch probiert. Leider ist Tschechisch in keinsten Weise mit romanischen Sprachen verwandt, weswegen es für mich sehr schwer zu lernen ist. Die Erfahrungen, die ich in Restaurants, Geschäften, Ticketschalter etc gemacht habe, waren leider meistens, dass die Tschechen noch unfreundlicher und weniger hilfsbereit sind als die Deutschen. Zu richtigen Problemen kam es aber nie. Man ist sich halt nicht immer so erwünscht vorgekommen. Aber ich denke uns Deutsche stört das nicht so arg, da wir den Tschechen da ähnlicher sind als die ganzen Südländer. Die haben teilweise schon diese offenere und herzlichere Lebensart vermisst. Trotzdem kommt man auch im Alltag ohne Tschechisch gut zurecht. Da Prag eine Touristen-Stadt ist gibt vieles in Englisch oder auch in Deutsch und zur Not gibt es immer noch Hand und Fuß.

Von den 400 ausländischen Studenten waren der Großteil Spanier und Franzosen, dann noch viele Amerikaner, Türken und Italiener. Sonst noch ein paar Skandinavier und Osteuropäer und einige Asiaten und Südamerikaner. Insgesamt waren nur 6 Deutsche und 6 Österreicher dabei, was ich sehr gut fand, da man so gar nicht in Versuchung kam viel Deutsch zu reden.

Alles in allem kann ich jedem nur Empfehlen hierher zu kommen, da die Stadt einfach sehens- und lebenswert ist, das ganze Umfeld mit Uni, Betreuung und Angeboten stimmt und das Leben billiger als in den meisten anderen Erasmus Ländern ist, so dass man einfach mehr übrig hat für die schönen Dinge des Lebens.